Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-162108-p0001-6

II, 45.ω

#) 1/218.ff.

M. alle Bischöffen kom. 1–26 sind vier Bogen.

XV

15.

XVI.

III, 352.

Warhafftige zeitungen: aus dem Feldlager

bey Gengen / Vom funffzehenden / bis in den zwentzigsten tag Octobris.

Anno XLVI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-162108-p0004-3

Warhafftige Zeitungen/ aus dem Feldlager bey Gengen/ den xv. Octobris.

DEr Feind beweiset alle seine Vnmenschlichkeit inn dem/ das er die armen Leute brendt/ Weib vnd Kind schendlich vnd jemerlich schenden/ armen kindern/ vnd sonderlich kleinen Meidlin/ von x. vnd xij. jaren/ die sich vor der vnmenschlichen handlungen/ die man mit jnen hat pflegen wollen/ entsetzt/ den hat er hende vnd füsse abhawen/ auch schwangern Weibern/ die früchte abtreiben lassen.

Vnd wil sich der Feind vber vnser alles teglichs Scharmützeln/ dadurch wir jne zur Schlacht haben reitzen wollen/ mit vns nicht schlahen/ Sondern ist abermals fur vns/ mit seinem Lager auffgebrochen vnd abgezogen.

Vnd als wir Norlingen entsetzt haben/ vnd Tonnewerde vorlassen/ doch ij.

Fenlein Knechte darinne gehabt / hat er die Stad Tonnewerde durch eine vorreterey / etzlicher Burgermeister / die jme die Stad geoffent / eingenomen / vnd förder nach zweien Stedlin Tillingen vnd Lawingen gezogen / dieselben auch eingenomen / dann Tillingen gar nicht besetzt / vnd ein offen vnd vnfester Fleck gewest / So hat sich mit Lawingen auch ein seltzamer handel zugetragen / das vnser Oberster einer funff Fenlein Knechte / die wir darinne ligen gehabt / daraus gefurt / vnd das Stedlein auch ledig stehen lassen / derhalben es erobert worden.

Als ist er gleich fort gezogen / vnd hat im sinn gehabt / ehe wir jne widderumb erziehen würden / die Stad Vlm zubelegern / vnd dieselbe einzunemen.

Als vns aber dieselbe kuntschafft einkomen / seind wir von Norlingen ausgezogen / vnd jme vorgebeuget / vñ einen gantzen tag vnd nacht gezogen.

Vnd wie wir inn der nacht ins Lager eine meil von Lawingen komen / haben vnsere Reuter / einen Kayserischen gefangen / der hat:

hat vns angezeigt / das der Kayser von Lawingen vorruckt / Vñ weiter bericht / wo der Kayser sein Lager hat / vnd wie er sich vmb die Stad Gengen angenomen / vnd dieselbe berennen lassen.

Als seind wir gestern frue auffgewest / vñ hat mein gnedigster Herr / der Churfürst zu Sachssen 2c. etwan den vorzug gehabt / vñ den negsten / zu jme auff Gengen zugezogen.

Als ist er gleich inn seinem Lager auff gewest / vnd vor Gengen ziehen wollen / hat aber sich vnser nicht vorsehen gehabt / Vnd wie wir nahend / kaum ein viertel meil von Gengen komen / ist sein / des Feindes vorzug auch dafur gezogen / Im selben vorzuge / sol gewest sein / der Hertzog von Macedonien / ein Welscher / vnd etzliche Reisigen / des von Bewren gesinde.

Als wir derselben inne worden / haben die vnsern mit jnen einen Scharmützel an gefangen / welcher fast inn die anderthalbe stunde geweret / vnd als sich derselb auff des Feindes seiten gesterckt / hat M. gnedigster Herr eigener person mit seinen Reutern fortgeruckt / vnd einen Berg eingenomen /

auch etzlich Feldgeschütz darauff bracht / etzliche schüsse inn sie thuen lassen.

Als haben die Kayserischen von stund an die Flucht geben / wie wir das gesehen / haben wir mit jnen drauff gehawen / sie zum teil erritten vnd etzliche erschossen / vnd erstochen.

Wie er das weise worden / hat er mit allem hauffen vber ein Brücklein geeilt / vnd abermals ein Wasser / die Brentz genant / vor sich genomen / damit wir nicht zu jme komen möchten / hat sich besorget / wir möchten diesen tag schlahen / Aber wir haben weiter nicht fortdrucken können / dann ein mahl haben wir vber das Wasser zu den Feinden nicht komen können / So ist auch der Landgraff mit dem Nachzuge fast auff eine halbe meile nicht bey vns gewest / Derhalben haben wir vnser Lager bey Gengen geschlagen / vnd heut diesen tag stille gelegen.

Wir haben aber die vnsern dis heutigen tags / mit dem Feinde Scharmützeln lassen / die seind mit den Feinden / bis an des Feindts Lager gerant / derselben viel

erstochen

erstochen vnd gefangen / vnd ist Gott lob widder Gestern noch Heute / auff vnser seiten kein Mensch tod blieben / Aber auff des Feindts seiten / sollen gestern bis inn x. Edelent / Meckelburger vnd Sechsische Reuter / one die andern / tod blieben sein.

Itzo / wie ich diesen Brieff geschrieben / hat der Feindt böslich angefangen vmb sein Lager zubrennen.

Augspurg vnd Vlm seind wol besetzt / So hat der Hertzog von Wirtenberg / sein Landvolck auff geboten / hoffe zu Gott inn wenig tagen / werde er seine gnade geben.

Eben wie ich diesen Brieff zugemacht vnd vberschicken wolte / hat sich ein Scharmützel im Felde von beiderseits / des Feindts vnd vnsern Reutern zugetragen / also / das die Feind einen Berg eingenomen / vnd fast inn drey tausent Hackenschützen in ein Holtz gesteckt / Da nu die vnsern / der feind auff dem Berge inne worden / haben sie zu jnen gesetzt / sie vom Berge weg gejagt / darüber die Hackenschützen aus dem Holtze gelaufen / vnter die vnsern geschossen / dergleichen sich die vnsern zu jnen wider gewand / vnd auch nicht geseumet.

Vnd

Vnd ist solcher Scharmützel so hefftig angefangen/das man in beiden Lagern/ der Feind inn dem seinen / vnd wir inn dem vnsern/mit aller macht auffgewest/vnd zusamen gezogen/auch das grosse geschütze jegen einander bracht/vnd hefftig zusamen geschossen/ vñ hat Gott lob/ vnser geschütze in des Feindts Reuter etzliche schüsse wol troffen/Aber sein geschütze jegen vns/fast alles zu hoch gangen / vnd mit dem grossen geschütz auff vnser seiten / nicht mehr dann zween Reisige Knechte / aber gleichwol viel Geule in die xl. erschossen/haben also alle nicht anders gemeint / es solte zu einer Heubtschlacht geraten sein.

Es hat aber der Feind/ etwan das Wasser/ wie am fordern tage eingenomen / das wir vber das Wasser zusamen nicht haben kommen können/ vnd ist der Feind letzlich vor vns/widder abzogen.

Vnd wiewol ich eigentlich nicht wissen kan / wie viel jr tod blieben seind / dann wir heut spate widder ins Lager kommen / So achte ich doch/das jr auff des Feindes seiten fast inn die funffhundert tod blieben / darunter

darunter seind treffliche stadliche Leute / inn vorgültem Harnisch / vñ zum teil in gülden stücken vñ sammet Röcken / viel gülden Ketten vnd Ringen / erschossen vnd erstochen worden.

Es wirdet aber die zeit geben / wer sie geweſt seind / Auff vnser seiten seind etzliche Hackenschützen auch tod blieben / aber doch nicht viel.

Gott der allmechtige wolle fürder auff vnser seiten / sein gluck vnd heil geben / das wir vnsern Feind schlahen / vnd vberwinden / ehe wir zum Winterlager greiffen / vnd von einander ziehen / Amen. Datum im Feldlager vor Gengen / den xv. Octobris :N. D. XLvj.

Hanibal Guarinus ein Italianischer Herr / welcher am tage Galli im Scharmützel gefangen worden.

Sagt erstlich / der Kayser habe sieben tausent Spanier / Sieben tausent Italianer / Sieben tausent Deudschen / so er erstlich fur Ingelstadt gehabt / dauon weren aber nuhmals vber sechs tausent tod / vnd

darnach neun tausent Knechte / so mit dem von Bewren komẽ / dis sey alles sein Krigs volck zu fuss / Darnach habe er nicht mehr als zehen tausent zu Ross / allezusamen mit Spaniern / Italianern / vnd Deudschen.

Sagt / der von Bewren / vnd der Hertzog von Alba / welcher ein Oberster vber den gantzen hauffen ist / sein gestern selbst mit im Felde gewest / er habe sie auch gesehen.

Sagt auch / das der Kayser sey darumb vor vns zu Norlingen abgezogen / gemeint / wir würden wider nach Tonnewerde / vnd denselben Flecken / ziehen / dieselben wider ein zunemen / Als denn wolte er sich vor Vlm gelegt haben / dieweil wir aber hie herkemẽ / sey er nicht willen sich numehr vor Vlm zu legen / Sondern gedencke do stille zuligen / vnd zusehen / was wir machen wollen / Es habe auch der Keiser den gestrigen Scharmützel angefangen / die schmach zu rechen / das wir jne am dornstage wider zurückt getrieben / vnd ins Lager gejagt haben / dann desselben tages sol solchs den Kayser so sehr verdrossen haben / das er jme selbst mit den Feusten in Bart gefallen vnd gerauffet.

Sagt

Sagt auch/das der von Bewren wid-
der den Kayser gesagt habe / wo er nicht
schlahen/wolte er widderumb heimziehen.

Spricht auch/es habe den Kayser vbel
gerewet / das er diesen handel angefangen
habe.

Sagt weiter / das er von des Kaysers
geheimen Rethen einem gehort / das er ge-
sagt/der Kayser habe thörlich gethan/ das
er sich vnterstanden / die Deudsche Nation
zuschwechen / dadurch er doch alle andere
Lender bekrieget habe.

Er sagt auch/das er vor des von Ma-
drutzsch gezelt / von einem gehort habe / wir
theten vnrecht/das wir widder den Kayser
handelten/da sey einer dabey gestanden/ih-
nen gestrafft vñ gesagt/ hette sich der Babst
nicht ins spiel gemenget/so weren sie wol ge-
horsam gewest/vnd nicht wider jne gethan.

Sagt / Er wolte ein gros verwet-
ten / es werde in xx. tagen / kein Italianer
mehr beim hauffen sein.

Sagt/das geschrey sey im Kayserisch-
en Lager/ der Kayser werde zwischen Mar-
tini im Felde bleiben.

Sagt auch / er habe gehört / der Babst wolte dem Kayser kein gelt mehr schicken / dann er besorget sich / so der Kayser geschlagen were / würde er auch geschlagen sein / derhalben halte er an sich / vnd wolte dem Kayser nichts mehr helffen.

Signatum den xvij. Octobris.
M. D. XLvj.

Zeitung seind dieses tages aus Meyland kommen / das der Kayser alles einkomen inn Meyland / dem Babst zustendig / hat arestiren lassen / darumb / dann ob er wol auff die Bundnis / jme das Welsche Kriegsvolck geschickt / So hat er doch dasselbe auch bezalen sollen / das were nicht geschehen / darumb wolte sich der Kayser selbst bezalen.

Den xix. Octobris.

Dinstag nach Galli / welcher ist der xix. Octobris / Ist am Himel bey dem sieben Gestirne in Tauro / ein Comet / zwischen des Kaysers vnd Vnserm Lager / von sehr viel Leuten gesehen worden / der hat den Schwanz

wanꝛ nach des Kayſers Lager gehengt / was es bedeut / wirdet das werck beweiſen / Gott gebe auff vnſer ſeyten / mit gnaden.

Mitwoch hernach den xx. Octobris / haben die vnſern abermal einen gewaltigen Scharmützel mit den Kayſeriſchen gehalten / Der Welſchen in die drey hundert erſtochen / vnd erſchoſſen / jnen xl. Maul-eſel vnd bey hundert Pferden genomen / Dſi ſeind alſo in obberürten Scharmützeln inn vier tagen / der Hiſpanier / vnd Italianer mehr dann acht hundert erlegt worden / der Allmechtige gebe das den andern / die beim Hauffen noch ſein / auch alſo geſchehe / vnd jrer keiner ſein Vaterland wider beſchawen müſſe.

Datum xx. Octobris
M. D. XLvj.

Yc 1849

ULB Halle
004 778 448
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-162108-p0019-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-162108-p0020-2

XVI.

III, 35 a.

Warhafftige Zeitungen: aus dem Feldlager

bey Gengen / Vom funffzehenden / bis in den zwentzigsten tag Octobris.

Anno XLVI.